

De, allmeist jm! dts mir zuaffürlich Lanen, du meist  
hst in dienand Maßnrit leibet. Hnun fruchtet und hñtig,  
zur auf falschen Augen leibet, - dan wiss du, o Gott, du know  
du ein weisst heft zirgad, - du meist in dienand Maß  
leibet, fs mir de maßnrit zu den zwæck leibet, - so  
mir, Freude und Freust abzulag, ~~He~~ nur din manig  
magn, ausse!

1822, 20 Apr.

Auf ein Blatt Brantw der zappeten Cärtels im fröhlig an Alzgitter  
der Hore, wiez jiz? u. aud. zif., nars bysunders aufwundt  
leib grüppet szen. Meijfett u. u. auwart Hore zuzirab,  
wiel sin, endemind, nars zugabein Meijfett bin iron sin  
Meijfett nicht erfüllt satten. Ausw. aber aufzuliegt sin und  
sig mit gewind, in d. Hore fest fest zirg: 1708 2001 ser groe, Levit. 10, 20.  
"meijfett vor uapu et und es fette Blattgfallan vor sein dage"

~~He~~ manig Meijfett glaußen den he in da jörich ifrom Wallung.  
n war da beforer, da gesetzber, da grünfößer in Regen  
riesch Wallung, - n war gittel. Oft rhaben an gewindigt in ob  
auf d. Regenmant se nich, desß or fift in d. Zutreft finn.

Blieb; w<sup>r</sup> fatten gründ g<sup>r</sup> geseuad, d<sup>s</sup> man s<sup>r</sup> am s<sup>r</sup> a<sup>r</sup> gebah,  
übertraten; und Druney fischte w<sup>r</sup>, und eis<sup>r</sup> si überzeugte  
w<sup>r</sup> Blieb s<sup>r</sup> am Wollgfallen derüben; - und Druney fischte m<sup>r</sup>  
s<sup>r</sup> nicht einzufallen, d<sup>s</sup> w<sup>r</sup> in s<sup>r</sup> sein. Langsam ein Rameau  
w<sup>r</sup> grün geplättet und bog sich dem Dr. Blythe s<sup>r</sup> am  
Beispiel. So fisch und er gefilzt ist!

Nad warden wir d<sup>r</sup> sehr verleid w<sup>r</sup> nun sechz  
zu babsch<sup>r</sup> Druney er gefürt, den w<sup>r</sup> fischte in dran  
überzeugung de besten w<sup>r</sup> zu fälls? W<sup>r</sup> nöts m<sup>r</sup>. Es  
w<sup>r</sup> in <sup>ihrem</sup> Hofe und ~~gute~~ blieb nicht lieg w<sup>r</sup>  
der Blieb, fischte nicht auf d. Rimm<sup>r</sup> der Bliebfach von,  
fischen ab, da fortan einzufallen, zu j<sup>r</sup> fischen und abzählen  
w<sup>r</sup>, - faden kein Wollgfallen beläfft, sondern ziemlich in  
dr. Jagdmüller fast. Und warden im m<sup>r</sup> zweij, ja größer je  
herauf w<sup>r</sup>. Griffs nur an jedem in der s<sup>r</sup> a<sup>r</sup> fisch, wenn s<sup>r</sup> von  
<sup>etwa überzeugung ausgenommen</sup>  
w<sup>r</sup> und er ist, ~~fischen~~ ~~er~~ kann<sup>r</sup> zu behaue - ein Fisch w<sup>r</sup>  
w<sup>r</sup> s<sup>r</sup> ~~so~~ ~~and~~ de fortan<sup>r</sup> gehäadigt?

W<sup>r</sup> bin d<sup>r</sup> zu S<sup>r</sup> aufzudecken, s<sup>r</sup> in d<sup>r</sup> B<sup>r</sup> K<sup>r</sup> übung d<sup>r</sup> w<sup>r</sup>  
publizie reuehagte, und ~~in~~ <sup>melln</sup> auf d<sup>r</sup> Grind w<sup>r</sup> am Tag  
hat gefändt d<sup>r</sup> Neufagen zu uehren, abzofan, merum d<sup>r</sup> Neufagen  
d<sup>r</sup> überzeugt. d<sup>r</sup> fischen, - und zwieb, und d<sup>r</sup> abgelet. werden,  
der Blieb einzufallen.

Daf<sup>r</sup> kniff in<sup>r</sup>, ~~so~~ gut dr, über d<sup>r</sup> d<sup>r</sup> M<sup>r</sup> heftig mit mir

3

aufgebracht sind, an dir zu empfiehlt werden - sondern es kann  
auch der Meßpunkt den fortzubauen und zu ziehen, über die Weise  
nachher beauftragen; es kann oft an der Zeit liegen daß da ein eins  
der Jemanden bestreitet, die Maßheit aufträgt, und solchen  
nicht für den Meß zu freigen; ja, u. s. die Land, die den für  
den reichen will, ist selber vorher befürchtet. Hier, wenn ferner  
vorgesehen das Lohnende, privat fortzubauen genötigt werden.  
Dann ist sat der Meß einer großen Leichtigkeit, die freudet ob  
die eignen Befähigungen fortgeschritten: für den eignen fortzubauen ist ein Kind,  
und sat an ein Rauffindet kann noch gelt <sup>zu</sup> gewieget, daß  
er nichts gehabt an alten Lettern und dünktet sich ein Fremd. -  
Sie wird <sup>der</sup> nun, fett der alten fortzubauen, niemals wieder auf, und  
ruft <sup>dieser</sup> ~~der~~, wenn es das sein kann, für Maßheit aus; - sie ruh.  
flamest ich mir alle frien zu entzücken, daß <sup>die</sup> sie  
wonneigts über das aufzutragen was fortzubauen gewollt,  
seine Maßheit anzunehmen und zu trahieren, und in dem  
Orte den den eignen fortzubauen nur nach waf <sup>zu</sup> ligt.  
Selbst die eignen aber <sup>zu empfiehlt</sup> der allgemeinen fortzubauen erachtet zu.  
Hier zum Rauffbau überzeugen will, darf nicht fortzubauen  
für fortzubauen lieben; dann kann Augen und Hand <sup>für</sup> das  
Meß <sup>f</sup> gern den neuen d. eingeschoben Maß, und <sup>f</sup> ist  
nun waf in das Rauffinden <sup>f</sup> der eignen Maßheit  
ged, <sup>umfang</sup> ~~zu~~ in v. zugleich, oben & unten, zu machen.

den zu langen, von einem Posten zu laufen,  
zum Theoretik und nicht meist zu Dingen hin, weil es  
zuviel  
der gneue fragt, den jaesten innen zu verhofft.

Zu oft aber auf, wie Sattau über der, was wir den Menschen  
leben wollen, gewissam aufredet, Sattau soll nun wieder  
gezeigt werden, was er wisse, <sup>in seiner Oeffnung</sup> was er nicht  
Sattau, wo er wofft, nur in den Kissen ungewissen fragt zu,  
wollt. Nur die Posten sind aus dyken geprinckten Lösen  
meynen draufzuwinden, — Sattau und ~~er~~ verhofft — Die  
Gefolgaleungen und den Bericht <sup>Küldet</sup> Dr. Nellm <sup>Sattau</sup>  
der Gey der Menschen <sup>nachgeschaut</sup> d. d. Calder der gesucht, Sattau  
nun Sattauwider Sattau zu entzweijß gebuhlt; meint, <sup>a. vor diesen</sup>  
d. s. v. Jemijn, ~~der~~ Mann Posten zu verhauben? John  
wir wiff, den vorwende ~~der~~ <sup>mit dem</sup> zogtun und fraudet sich  
sagen; man wir wiff für Stofft den zu ihnen aufzuführen  
sich, wiss für Menschen die aufzuführen Linie mitbringen;  
so ist von Stofft wissen von Rode nichel Zaad. Hail  
wir aber in den Kritiken zum Stofft. Es sind Zuläutern  
diens <sup>zur</sup> Posten solaten fragt zuverhofft, und aus dyen Be-  
gründen vorfugt, wie Lysten Posten <sup>zu</sup> verhofft und gefor-  
dert; somitgleichlich sich die aufzugeben auf die Luff des  
Jesu adam; — im iess eines zu sagen wir wir, was sind jene  
alijsten erfält, meint er sich auf nur dem weg, was wir  
nichts verstanden; das Dr. Mayff ist mißbraucht den Bericht

5

ong, den du den eyren zu iungfot Willen; nach dem freud  
wolffer Willen, fijfon zu waffen spreint, - und geynt den  
etwa fortzun, der sein vertrauen bestzt, - der unvan Wahr,  
grik vor, den wir niv Lain d vermeidt.

Nad so, u. t. ist den der beklage, dat die Mayffen  
säafft gegen den freuden brokasten, fijff auffzelt, ift  
zu Chancheit zu fuzen. Ein gffra, dachd in aufzogen ift.  
Und wenn wir dazt fah, dörp den Loring, waleffn fin das in  
fijma. At gabs v zwain lait Heiligkeit, zwain lait Hefr,  
heit und zwain lait Lungen, ~~und~~<sup>und</sup> fin din rier, ~~and~~<sup>and</sup> aber  
Lungen din adorn: aufzogen alten Hagen wollen fin zum Lungen  
fuzen; den Haffrait, den ist mir aus der Heiligkeit kouan  
est, gyn fin auf dazt <sup>aus</sup>mittligen mittal zu nobriten.  
Tell aber nicht niemand gegen eine Valdung noferat von  
de, den ist die Hifanden ~~man~~<sup>pelet</sup> zu allen <sup>z</sup>ittel. fin  
Dach zu meist. Tell der Jornd nicht aufzogen und  
gegen einen Haffrait, waleff so leige Mayffen an ifrae Le-  
ben von meist. Nad wir may den siem nun zinam  
nu aufz belget von den, den er in zu aufz fikke Kunder  
einen fulpa Kunder haben, desß ~~den~~<sup>den</sup> mit  
der Laffer Dzaen ab. s. folgt, zugleich <sup>von</sup> ~~der~~ Laffer  
Kunder geynt?

Die war de aufz sein er Zirk, - sein auffz und

6 Lüben für den Knecht der Macht ein. Einigkeit, - und daraus  
wird es sat für bestmöglich: ein freundl. und gründl. aufrechter  
Freier Bruder! Billig fallen wir dem mit den gerechtfertigten  
Mitteln, die das ist für Gott für das allgemeine zu ver-  
gessen, - und du warst, bei welchen manig Wohlängen vor  
sichst manigfach erwidern darf, - als mit den unrichtigen, sagt  
I., fallen wir ihm für mehr freundl. und gründl. aufrechter  
im Bruder befinden, und im Bruder, ging gegen sie auf.  
faulieren.

Dann ist ~~die~~ <sup>drei</sup> ~~meine~~ <sup>die</sup> Söhne, die du beläßt, für dich <sup>noch</sup> voller Freude  
zu bewegen, wenn es nicht ist, - so mögtest du <sup>mit</sup> ~~mit~~ <sup>der</sup> ~~der~~ jenen <sup>dem</sup>  
mit Leidfrödigkeit, in dem jenem finnenfassen, ob es nicht zugehört.  
Die Knechte wünschen den Eingang meines. Oft zuweilen sind Mayff für  
zich von auf, für <sup>aus</sup> Leidfrödigkeit bestossen. Ein gelehrter und am-  
bros, sind seligen Augenblicken von allen bitten sich von grau geworden,  
und das Augen, das den Fortgang nicht sieht, wird sproklich wieder  
Weg entzetteln, das Knechte im Gottesdienst nicht mehr zu föhlen. Oft  
zwar sangt jemand, als alter ist ein Lied geworden, gesungen  
sich an niem gründliche Weise der Deutschen, an niem bestimmt,  
manier der Heiligkeit, die alldeutig Läßt <sup>in</sup> Melos mit  
sich führt, was weiß er aber, von großer Angenagung,  
was sehr oft ein Lied aus dem dazwischen, sich nicht los-  
zumachen weiß. Aber wenn nicht hat nicht etwas gegen

Eins vorzuhören, das wir im mittleren Lichte eines freundlichen  
 Das wir der Herr der Hoffnung, das nicht gewalt ist, die  
 Dein Name aufzurufen, und der mißt uns nicht? Aber im  
 Namen <sup>verstummen</sup> ~~vergessen~~ wir nur <sup>für</sup> den Lohn Kriegsmauerungen  
 und Münzen den schlechtesten geschmack mit Hingabe aus des  
 von ~~unserer~~ Gestalt ist, das wir, die wachsen aus des  
 Hoffnungs, nicht zu fürchten brauchen, auf niemals fremde freue  
 uns, sondern wahr sinn wollen. In wahr aber die Lebe  
 gesamtheit, die Lebenbildung, die überfliegende Kühle,  
 die vorzuhören Lust zu verborgen um sie zu gründen, - des wa:  
 Im fließen <sup>n. vor</sup> wahr Kriegsritus, wahr Zugang, wahr Kämpfer  
 werden; jn ist es mir zur Hoffnung auf selbem Zonen  
 auf den unvermeidlichen Großkampf, - des <sup>winkt.</sup> wahren Laufes.  
 und gelungen mir zu der Hoffnung ~~der~~ <sup>des</sup> Hoffnung. Wenn  
 der Geschreiber sich bedrücken lässt, - warum hat den Krieger <sup>ihren</sup> <sup>ihren</sup>  
 geworden, mit Hoffnungs <sup>seiner</sup> Hoffnungs <sup>ihren</sup> + <sup>ihren</sup> Kämpfer,  
 waffen führt, fügt den Todt, und wie tödlich; ~~die~~ <sup>der</sup> ~~die~~ <sup>ihren</sup> Kämpfer  
 zu einer <sup>seiner</sup> Hoffnung, nur die Hoffnung des vorzuhören?  
 Und dann den kühnen Kämpfer zu erlangen, freudig Kämpfungen  
 zu verboten, seines beginnenden zu bewahren, - das war aber  
 keine Aussicht glaubbar, für Hau zu bestehen, und man <sup>ihren</sup> Hoffnung  
 Langsamkeit ist darin gründet Klar die in diesen Kämpfungen

wafft fortgritten mögt, - ißt bläß der Hrren gesund,  
 wußt bläß pfändgaffam briefl und spwanzanijsem Lobe zu..  
 geben, - du ißt daßt mir rastau, in den Körnungen, in  
 de Bewistung diuer auffstan, - daßt ein Jahr als die Freyze  
 diuer naturrichtet, ein magt mir ristzen al d. Freyze  
 dr. Weisheit aufzuzen; - du daßt ißt da und jnau  
 aufzuzen, ~~und~~ an der Taufe diuerleyen. ja, fathy  
 du felßt die gylde gegeben, ney - ney ein aßt  
 unvollkoh, ein Jde anzugifft ein naturungen nobe-  
 mitet undu fell, - du ißt an dr. Weisheit gredig,  
 ob in dien gegeben, über daa fortzau dir beforen  
 zu legen. -

Nad joch, mißt, und künau mir man oßt mit  
 in d. weissl. Freyze wagen. Wenn al, wie wir gypfer,  
 obnig zinckt, unlyr buntkilly sind, dorfmaus abz-  
 engen, - gypfert & auf sonder, din legeyuan jocher ein  
 gegeben. din weyden sin nun dr. Weisheit überzeugt ob artauau,  
 wie sin geplatt, nad ißt Weisheitler übers din Legeyau anbanu.  
 Drunke dr. Weisheitler magt, mir so eins war, legt auf meud  
 liegten künau geipserd Ador, als sin wasdianau, - doer  
 legt. et ißt mögg große Aufzufrau, niemal toller gißzen,  
 nur dr. Weisheit, der frukt fahreßmaud an lieben siens belg.

benigst ist, magst du dich in <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> auf sie zuwenden  
zugehen, und du wirst zige <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> Holzleiter für das Geweine, du  
für uns allein der adlige Holzleiter; nur dirne,  
der du nun von Raußgauß bringst ist, sprach du nicht  
ausdrücklich zu betonen, daß du dies und jenes Lichten  
nicht möcht bestehen, und du sagtest, <sup>für die ausfindig</sup>  
du noch <sup>hast</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup>  
die Kadel unverbannt seien; nur dirne, <sup>den</sup> die Hoffnung  
und das gesuchte Hoff <sup>ge</sup>blieben sind, als wenn man auch du  
unfertig bist, hat eine Macht, dir zu <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup>  
zum aufrechthalten gilt. Nach mir lässet du <sup>dich</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup>  
nun gewissem Rat von verlaugen? Wenn man <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup>  
in das Mantel des Jägermeisters gesetzt, <sup>ihm</sup> den Platz reicht du ihm  
Kadel, und willst aufstellen kannst du, stehst du auf  
Zeit; selben ist es möglich ist nur einem Raußgauß nach  
nur einer <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup>  
magstragde, nur der Neuzulaßlichkeit sind verhinderet  
dass du im Leib zu überfassen, - auf <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup>  
nun gescheindijß zu bringen. <sup>in andern</sup> Magst du <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup>  
nicht wieder, ob du ein solches Dessen fordern möchtest. Und  
wenn man <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup> ~~ausfindig~~ <sup>ausfindig</sup>  
die Lüste, die Hoffnung vorbanzt zu haben, - und fah-

darum wylt du es nicht wiederkommen, aber wichtiges ergreift  
 sich zu ergriffen, - das ist mir nun ein gelehrtes mannsmauer  
 jenen abweigend gemaueg zu grifft, und sy felst mich an  
 donn han im parallel zu bringen. Ein liegt ist mir zum mannes  
 gedenk, und er sitzt da eingeschlossen, - und jennet sy mit allen  
 hafft, dß dein freund gott leueingeboren worden. Ein solcher  
 ist wolt nicht feß, doch muß sogenannte alzulangen, oder über  
 zweieraus belafung sich zu freuen. Und mancher wird  
 dirn so sich seines nachkriegen und beschließt davon, und  
 füllt ab, wir ~~wollen~~ freust er in der lauff bestossen werden,  
 aber einem thun unberuhlich er kann sich nur schaden und  
 leidet sich dar, - du zu besiegeln sein ist Jungsß; seines  
 ganzen märs von unsieß, frödlich er bestossen werden möge:-  
 und sein gegen deßen, sah ja, ein schaum gemaadelt  
 zusammen. Und letzten din verlangt nicht wiederkommen,  
 das mannsmauer gewislich das vorfinden, welches nicht,  
 daß sie felst der allgäster sage abzugehen, wenn ihres  
 der gesuchte haude wird; für leben now ist er Maius,  
 und wenn sic die Kleffrich wußt mehr als ich boot lieben,  
 dannen sein leinen fortßum, und krum zu einem überzeug.  
 Well ist ~~der~~ u. d. v. d., auf dunklem jenach das wafft.  
 jenzent nörnen heilich open? Und ist es witzig,

des ein Fege für den allhöchsten Leidensfeind, des Erwähnungs 11  
fürthlicke und Herrlichkeit, den in der Ehrlichkeit aufzufinden,-  
mößt mich immer auch nach Gewissheit und Sicherheit? Und  
dort ist dann also, in Himmel! Wie viele blieben nicht fortwäh-  
rend gegen das Gute, aus Mord über Distanzen befunden? wie viele  
Saban wußt' fallen mit der Waffe, nur eifersüchtig gegen die Leute;  
wie viele flossen dem Gott zum aller Banne auf daß er sie bestrafen  
diese waren gesühnt worden! wie vielen totkau, <sup>wieder</sup> gegen Christen  
überzeugt, gegen Anderen auf, nur Käufe, des ~~andern~~ <sup>anderen</sup> Leben für die  
Sünden gewahrt! wie mancher lüftet nicht dem Feuer nicht  
gegen, dem Erbogen mit großer, dem Geweckter nicht gegen!  
Und wie viele undlich, schändlich sind sie nicht mit altem Maße,  
gegen einen Christen überzeugt der Eigner, und wie von  
einer solchen Unreinheit bewußt geworden zu sein? (vgl. 2. 6.)

sagt der Tagt; ein Zornespruch fallen Wohlgefallenes in seinen  
Augen, dann war über allein Mord und Eifersucht haben, dann so sehr  
gräßlich und schändlich, - dass jedem Brüder mögt das Gott  
verhoffen, was ein anderer getadet, und ein Schwager jing  
zu den Heiligenmännern Gott den geweihten Hoffnungen entzweit.

Aber auch darin haben wir großes Hindernis den  
Menschen verhindert, in freiem Gewissen gegen die Freuden.

Rüft grang, daß wir bedeutend <sup>mit</sup> mag' nun Zugang und Ritter,  
 wie seit erforderlich ist, den Jungen der Amtsherrin die Hoffnung  
 zu verneinen, gab es mir noch zugleich nach aufzuhören  
 muß, den ich zu erfordern. Wie oft bezweigten wir es  
 uns vor f. B. weil es sich nicht eignet für unsern Nachwuchs be-  
 hauet! wir wollen ihn befähigen, ihn dazu führen, deshalb den  
 Jungen förmlich ablehnen, - und kommen statt dessen mit jgd  
~~der~~ <sup>der</sup> jgd und Gewalt, und überfallen ihn mit Drohungen,  
 und fadern mit ihm in die Grafschaft zu Zerwürd, die mich ge-  
 geführt ist, ~~die~~ die Niedigkeit seines Leidensflehs, - aber  
 wenig fah, den jungen Dr. Hoffnicht zu überhauen. Es wußt  
 er in den Morawien, in den Böhmen, in den jungen <sup>am 2. von links</sup> bewohnt  
 des Inlandes, - Freuden über <sup>Freundschaft</sup> Loyalität, - Neuerungen  
 über alterierenden Dingen <sup>und</sup> ~~und~~ und Färb, - und neuzugängen  
 wiederum <sup>Freundschaft</sup> und Kreativität, - und keinen Gedanken  
 trug der Dr. Hoffnicht daran, um den man sich kaum nach  
 Freiheit mancherlei <sup>zu</sup>, was auf Freiheit, was auf Erfolg  
 setzen wir müssen zu betrauen, - wenn wir auf  
 einbringen auszugehen die Auskunfts <sup>Lfd.</sup> zu gewinnen,  
 setzen wir auf die Gewalt <sup>z. B.</sup> jgd zu neuzugängen gestolet,  
 was wir die Hoffnicht, Frau Willm <sup>z. B.</sup> Lied zu setzen

weglos.

Jähru min ab w ~~ein~~ folget, der Auferkennung der fortwährenden und der  
Kerigkeit, verfallen, ich will mir nicht niederlasse, daß mir nun  
Viele zuviel laug, ein solcher Aufzug vor Aug die eigentliche, ein solcher  
Einsamung der Leidenschaft, wenn wir es ist gebrochen - und mit gläubigen  
Lieben auf mir werden überschlagen, gegen den Menschen verfahre.  
Und das kann so leicht geben, das auf solcher Bekanntschaft, um ein  
auf etwas Einiges lauernd, um auf großes, demüthigend  
ihres Lebens Praktiken anzutun über den Menschen zu regieren,  
der Papst nicht worden dadurch einzufestigen, und aus  
Sorge vor Gott und Begegnung, mehr aber für sich selbst dient  
gleichzeitig, in <sup>doppelt</sup> seiner Meinung hin, lieber dengenau, als dem  
Gott aufzuhören. Da sind aber, da die Regierung nicht wäre,  
eigne Mitteln aufzunehmen, und durch den Gott seines Friedens  
Worten sein regiert, - ganz da dann <sup>zu</sup> ihm nicht anders  
handend kommt, sondern durch seine <sup>zu</sup> ihm nicht anders  
regiert, ja nicht, das ist nicht da, es mancher abschafft,  
der Pflichten den Leuten zu geben, - und fühlt man ..  
Daben über sein, auf das sein regiert in seinem Sumpfzweck  
Haben und der Handwerker, und sein selber der gütlich  
der Karmozigkeit bedürfen.

Ja, w. f., - was vor der meigen, sat einigen mitzugeben